

Sparen hängt vom Alter ab

Mannheimer Wissenschaftler befragt 1829 Haushalte

Von unserem Redaktionsmitglied Björn Hengst

Mannheim/Berlin. Fast 60 Prozent der deutschen Haushalte sparen regelmäßig. Dies ist ein Ergebnis der "Save" - Studie von Axel Börsch-Supan, Professor am Institut für Ökonomie und Demographischen Wandel der Universität Mannheim, die gestern in Berlin vorgestellt wurde.

Die Sparquote hängt dabei stark vom Alter ab. Sie steigt mit dem Alter an, erreicht bei den 30- bis 39-Jährigen ihr Maximum und sinkt anschließend. Die durchschnittliche Sparquote der 1829 untersuchten Haushalte betrug im Jahr 2000 14,8 Prozent des Nettoeinkommens, was 5339 Euro entsprach. Der Studie zufolge legen die Deutschen ihr Geld vor allem auf die hohe Kante, um für unvorhergesehene Ereignisse und für das Alter gewappnet zu sein. Das Sparen zur Unterstützung der Kinder und Enkel ist dagegen eher zweitrangig. Ebenso sei die Nutzung staatlicher Förderungsmöglichkeiten beim Sparen von untergeordneter Bedeutung.

Den vollständigen Artikel finden Sie im Mannheimer Morgen vom 05.02.2002 unter <http://www.morgenweb.de/>